

# Innovative Monitore für Industrie-Anlagen

## Auch alte Standards werden unterstützt

In der Elektronik sind innovative Dienstleistungen immer mehr gefragt. Viele, teilweise über Jahrzehnte laufende industrielle Anlagen, benötigen zur Anlagensteuerung neue Monitore. Zum Zeitpunkt der Anlageninbetriebnahme aber gab es nur Röhrenmonitore. Die aber sind heute nicht mehr gefragt, kaum noch zu beschaffen und meist unverhältnismäßig teuer. Die Anlagensteuerung aber setzt oft solche Monitore voraus. Genau dieses Problem kann ein junges Unternehmen aus Koblenz lösen.

Die Lambda Electronic entstand aus einem Koblenzer Unternehmen, das von 1985 bis 2008 im Bereich Industrie-Flachbildschirme tätig war. Die dortigen Techniker und Ingenieure schlossen sich zusammen, um dem industriellen Markt nach Ihren Vorstellungen Flachbildschirmlösungen zu präsentieren.

**Unter Flachbildschirmlösungen wird verstanden:**

- Überwachungsmonitore, mit reinem Videoeingang
- Monitore für Steuerungen mit und ohne Touch
- Spezialmonitore für besondere Anwendungen

Die Monitore sind in zweierlei Ausführungen erhältlich; im fein gepulverten Metallgehäuse, schwarz oder weiß, mit oder ohne Schutzglas oder im Kunststoffgehäuse. In den letzten Jahren hat sich die Leitzentrale, bzw. der Kontrollraum industrieller Anlagen immer mehr in eine „gute Stube“ verwandelt, deshalb entschloss sich die Lambda Electronic auch Monitore für diesen Einsatzzweck zu entwickeln. Die Technologie, die normaler Weise in die Metallge-



Lambda-Mitgründer Klaus Buchmann vor eingebauten Lambda-Monitoren, die bei der Fa. Neenah Lahnstein GmbH in der Prozess-Visualisierung eingesetzt werden.



Gerd Zens, bei der Fa. Neenah Lahnstein GmbH zuständig für die Betriebselektronik vor Lambda-Monitor. Neenah stellt u.a. Staubsauger-Filter-Medien und Trägerpapiere für Klebebänder her.



Gerd Zens vor einem  
Lambda-Monitor

Alle Fotos:  
Lambda/Neenah

## wendungen von Lambda Electronic

häuse verbaut wird, wird nun in schicke Kunststoffgehäuse implementiert.

Damit aber noch nicht genug. Da in Leitzentralen viel mit statischen Bildern gearbeitet wird, kam bei konventionellen Monitoren immer wieder der Einbrenneffekt – das sogenannte Image Sticking – auf, darunter versteht man, dass die alten „Restbilder“ leicht verschattet auf dem aktuellen Bild zu sehen sind.

Lambda Electronic schiebt dem einen Riegel vor, indem nur ausgesuchte TFT Panels verwendet werden, die exakt mit der in den Monitoren verbauten Hauptplatine abgestimmt sind. Man spricht hier vom Timing, mit dem das Panel angesteuert wird. Zusätzlich wurde die Funktion „Pixel Rotation“ eingebaut, die wie ein Bildschirmsschoner funktioniert. Sie lässt – je nach Einstellung – das Bild z. B. alle 24 Std. um einen oder mehrere Pixel rotieren, so dass das Bild nie eine längere Zeit auf der gleichen Stelle steht, sondern im Kreis wandert.

Zusätzlich entwickelten die Ingenieure auch Touchscreen-Monitore für bestimmte Steuerungsanlagen der Industrie. Gerade in der Branche der Halbleiterherstellung hat sich Lambda Electronic einen Namen gemacht, denn hier deckt Lambda mit sogenannten „Second-Source“ Geräten eine Menge an den dort eingesetzten Monitoren ab. Und diese Monitore kosten im Schnitt nur die Hälfte bis ein Drittel im Verhältnis zum originalen Monitor des Anlagenherstellers.

Aber auch in den Branchen Raffinerie, Petrochemie oder Papierwerke sind viele Monitore mit

Spezialanwendungen zu finden. Einige Lambda TFT Monitore beinhalten deshalb einen kleinen eingebauten PC, auf dem eine Emulationssoftware läuft, die der Steuerung noch den alten Röhrenmonitor vorgaukelt. Andere warten mit einem speziell angefertigten, planen Infrarot-Touchscreen auf, der genau das Diodenverhältnis des alten gewölbten Monitors widerspiegelt. Dies ist nötig, damit die Anlage störungsfrei weiter läuft. Die Monitore werden also genau auf die jeweilige Anlage zugeschnitten, damit der Kunde

beim Austausch durch einen passgenauen Flachbildschirm nur die Kabel am neuen Gerät anstecken muss ohne den Gerätetreiber der Anlage zu ändern.

Immer noch gefragt sind Niederfrequenzmonitore für alte Steuerungen. Lambda Monitore der Baureihe „LF“ Low Frequency stellen immer ein Bild dar, egal ob nun ein Standard VESA Signal oder ANDERE Spezifikationen. Auch veraltete Signale aus den 80er Jahren sind immer noch in Prozessleitsystemen zu finden.

CGA (ColorGraphic-Adapter) oder EGA (EnhancedGraphicAdapter), die an einem 9poligen Stecker zu erkennen sind, stellen für die Ingenieure und Techniker der Lambda Electronic genauso wenig ein Problem dar wie der Anschluss über drei, vier oder fünf Koaxialkabel.

Mehr Infos gibt es unter:  
<http://www.lambda-electronic.de>  
Lambda Electronic GmbH  
Emser Straße 328  
56076 Koblenz  
Tel.: +49 (0) 261 / 973 574 93

## SCHNEIDER KREUZNACH bringt neue Objektiv-Reihe für Kameraleute auf den Markt



**F**este Brennweite und kompakte Abmessungen – mit den neuen Prime-Objektiven bietet Schneider-Kreuznach Kameraobjektive für höchste Ansprüche: Sie erzeugen lichtstarke Bilder, bieten ein sehr gutes Auflösungsvermögen und sind äußerst robust. Einen schnellen Objektivwechsel garantiert das PL-Objektivanschlussystem für 16-mm-, 35-mm- und digitale Kinofilmkameras. Objektive mit fester Brennweite erzeugen im Vergleich zu Objektiven mit variabler Brennweite besonders bei Nahaufnahmen schärfere Bilder bei einer besseren Lichtstärke.

Mit dem Prime-Objektiv setzt Schneider-Kreuznach die strategische Entscheidung um, wieder in den Bereich

der hochqualitativen Aufnahmetechnik einzusteigen, den das Unternehmen lange Jahre geprägt hat. Im Bereich der Kinoprojektionsobjektive ist das Unternehmen bereits Marktführer und hat mehrfach den Technik-Oskar gewonnen. „Wir sind stolz, jetzt auch für die Aufnahme höchste Qualität bieten zu können, und überzeugt, dass in Zukunft wieder große Filme mit Objektiven aus Bad Kreuznach realisiert werden“, sagt Dr. Josef Staub, Geschäftsführer der Schneider-Gruppe.

Die Objektive der Prime-Serie werden in fünf verschiedenen festen Brennweiten zwischen 25 und 95 mm angeboten. In naher Zukunft wird die Baureihe durch weitere Brennweiten ergänzt.

Präsentiert wurden die Objektive erstmals auf der IBC2009 Messe in Amsterdam. Foto: Schneider-Kreuznach